



FOTOS: PLACID HOTEL

Placid-Hotel Zürich

Übernachten mit Panoramablick über die Stadt: Das Placid-Hotel bietet lichtdurchflutete, komfortable Zimmer, zwar nicht im Stadtzentrum, dafür aber mitten in einem urbanen Viertel im Umbruch, mit einer bunten Mischung aus Zwischennutzungen und Neubauprojekten.

Hotels außerhalb der touristischen Epizentren bieten häufig ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, und wenn sie gut gestaltet und erreichbar sind, lohnt sich der Weg in die Peripherie. Das „Placid“ in Zürichs Westen ist ein solches Hotel – und noch viel mehr. Zwanzig Tram-Minuten vom Hauptbahnhof entfernt liegt es im lebendig-heterogenen Stadtteil Altstetten. Zwischen neuer Wohnbebauung, großvolumigen Bürobauten, Lagerhaus und Zirkusquartier steuert man auf einen schlanken, zwölfgeschossigen Riegel zu, der mit seiner regelmäßigen Sichtbetonfassade und den großflächigen Fenstern ebenso ein eleganter Verwaltungsbau sein könnte. Auch der kühlneutrale Eingangsbereich mit der Rezeption wirkt eher wie das Foyer eines Bürohauses – ein Eindruck, den die Briefkästen neben der Lobby und auch die zahlreichen Firmennamen im Display des Lifts verstärken. Des Rätsels Lösung: Das Haus ist als Funktionshybrid geplant; die Etagen sind als stützenfreie, nutzungsneutrale Flächen flexibel konzipiert, die Büros unterschiedlichen Zuschnitts ebenso aufnehmen wie Coworking-Spaces, Tagungsräume und eine Kindertagesstätte.

Doch vor allem man kann hier sehr gut übernachten: Aus den Hotelzimmern, die die oberen Stockwerke einnehmen, bietet sich ein wunderbarer Blick über Zürich. Mit der vollständig verglasten Fassade öffnet sich der Raum quasi rahmenlos zur Stadt. Die Standardzimmer – „Urban Design Rooms“ – sind nicht allzu groß, doch unkonventionell zioniert und effizient möbliert wirken sie luftig. Das Bad findet Platz in einer langgestreckten Wandnische, gekachelte mit lebhaft blauen Fliesen, und die Dusche wird durch eine raumhohe Glasscheibe abgeschirmt. Zum Ausblick orientiert sich auch das Bett – Fernsicht statt Fernsehen.

Zwischen Betthaupt und Zimmertür verbleibt eine ausreichend breite Nische für das Gepäck. Ein schwarzes Tablett dient als Nachttisch, der ebenso drehbar ist wie die Leseleuchte. Vor den Fenstern fungiert ein Eichenbrett als Brüstung, Schreibtisch und Ablage, mit viel Platz für Reiselektüre, Laptop, Kaffeemaschine. Seitlich davon entdeckt man in der Sichtbetonwand dann einen Druckknopf mit der Aufschrift „Window“ – und tatsächlich fährt die vermeintlich festverglaste Panoramasscheibe um rund einen Meter zur Seite, nachdem das luftunterstützte Dichtungssystem als Startsignal ein deutlich hörbares „Pffffff“ von sich gegeben hat. Beim Schließen hört man dagegen einige Minuten lang ein Pumpgeräusch.

Die Ausstattung ist puristisch und architektenaffin, den kühlen Sichtbeton kontrastieren die Bekleidungen aus Eiche sowie die stoffbespannten Wände und ein lichtdichter Vorhang in fast skandinavisch anmutenden Blau-, Grün- oder Grau-Tönen. Entworfen wurden sowohl Gebäude als auch Interieur von E2A Architekten, deren Büro sich ebenfalls im Haus befindet. Wer sich auf Entdeckungstour durch das Hotel begibt, kommt an den kleinen Dachterrassen, an Lounge und Fitnessraum sowie am Restaurant Buckhuser im Erdgeschoss vorbei. Und die hoteleigenen Fahrräder und E-Roller laden zur Erkundung dieses weniger bekannten Stadtquartiers ein.

PREISE

Zimmer
ab 118 CHF

Placid-Hotel,
Buckhauserstrasse 36,
Zürich-Altstetten

www.placid.ch/de